

WM 2014: BaSta nach der Gruppenphase – vor dem Achtelfinale

Inhalt

- 1. DFB will die Erfolge der DDR fortsetzen, Algerien die Erfolgsserie gegen die BRD**
- 2. Regel D: Nie mehr als zwei WM-Endspiele in Folge ohne Endrundenteilnehmer Deutschland**
- 3. Nach der Gruppenphase: WM-Titelvergabe nach Regel A, B, C oder Wunder?**
- 4. Wiederholt sich „Wunder von Bern“ (1954)? Kandidat: Nachbar Kolumbien oder doch ...?**
- 5. Uruguay, die WM-Titel „ohne Deutschland“ und Luis Suárez**
- 6. Das FIFA-Alphabet**

1. DFB will die Erfolge der DDR fortsetzen, Algerien die Erfolgsserie gegen die BRD

Die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland (DFB) spielte bisher **zweimal gegen Algerien** ... und **verlor beide Spiele**, vor 50 Jahren (1964) und vor 32 Jahren das Gruppenspiel am 16. Juni 1982 vor dem Skandalspiel gegen Österreich in Gijón: „Nichtangriffspakt von Gijón“ (Wikipedia) bei der WM 1982 in Spanien (1:2).

Die Mannschaft der DDR (DFV) spielte **viermal gegen Algerien** ... und **verlor nie**. Drei Siege und ein unentschieden stehen in der Abschlussbilanz des Deutschen Fußball-Verbandes (DFV).

Am Montag (30. Juni 2014) will der Deutsche Fußball-Bund (DFB) an die Erfolge des DFV (DDR) anknüpfen. Algerien hofft auf die Fortsetzung ihrer Erfolgsserie gegen den DFB (BRD), die Wiederholung des 2:1-Sieges und damit die „Revanche“ für das „gestohlene Weiterkommen“ bei der WM 1982. ■

2. Regel D: Nie mehr als zwei WM-Endspiele in Folge ohne Endrundenteilnehmer Deutschland

Bei den beiden letzten Endrunden der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer (kurz: WM), 2006 als Gastgeber und 2010 in Südafrika, erreichte die Mannschaft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) nicht das Endspiel. **Ein drittes Verpassen eines WM-Endspiels in Folge** - 2014 nach 2006 und 2010 - **ist wegen der „Regel D“ absolut unwahrscheinlich**. Allerdings sind die Hürden hoch wie nie zuvor: siehe unten zum 13. Einzug in ein Halbfinale und 4. Einzug in ein Halbfinale in Folge.

Die **BaSta-„Regel D“**, die die „Regeln“ A bis C des „Büro für absurde Statistik“ (BaSta) (siehe hier: <http://biaj.de/buero-fuer-absurde-statistik/35-texte-buero-fuer-absurde-statistik-basta/497-wm-2014-brasilien-wie-mexiko-wunder-1954-weiterhin-einmalig-dritte-titelverteidigung-und-oder-dreimal-europa.html>) **ergänzt**: Deutschland (der DFB) nahm vor der 20. FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien 2014 insgesamt 17 Mal an der Endrunde teil: 1934, 1938, 1954 und alle im Abstand von vier Jahren folgenden. Und: **Nie verpasste die Mannschaft des DFB in mehr als zwei aufeinander folgenden WM-Endrunden (an denen der DFB teilnahm bzw. teilnehmen durfte) das Endspiel**: Die WM-Endspiele wurden 1954, 1966, 1974, 1982, 1986, 1990 und 2002 erreicht und 1954, 1974 und 1990 gewonnen. Bei den folgenden Teilnahmen an der WM-Endrunde wurde **das Endspiel (Finale) nicht erreicht**: 1934 und 1938, 1958 und 1962, 1970, 1978, 1994 und 1998, 2006 und 2010 - **nie mehr als zweimal in Folge**.

Nicht nur das Büro für absurde Statistik (BaSta) erwartet, dass die **Mannschaft des DFB** sich bemüht und **(fast) alles** (ohne „Biss“: siehe unten) **dafür tut, um die „Regel D“ einzuhalten** und nach den zwei verpassten Endspielen in 2006 und 2010 das Finale zu erreichen. Auf dem Weg dorthin müsste der DFB allerdings die Regel A („Gastgeber wird Weltmeister“) im ersten Halbfinale außer Kraft setzen bzw. durch CHI (im Achtelfinale 1) oder COL bzw. URU (im Viertelfinale 2) außer Kraft setzen lassen und den Gastgeber Brasilien ausschalten.

Das Erreichen des Endspiels, und noch mehr, erwartet auch Angela Merkel. Sie will nicht erste Bundeskanzlerin sein, die im Amt drei WM-Endrunden (der Männer) ohne Titelgewinn der deutschen Nationalmannschaft in Folge erlebt. Das hat sie bei ihrem überraschenden Besuch des ersten Gruppenspiels gegen Portugal (das kurz zuvor/offensichtlich zu früh den „Rettungsschirm“ verlassen hatte) sicher noch einmal deutlich gemacht – und Jogi Löw hat das verstanden. (hier: <http://biaj.de/buero-fuer-absurde-statistik/35-texte-buero-fuer-absurde-statistik-basta/439-neujahrsansprache-angela-merkel-setzt-jogi-loew-unter-druck-sie-will-nicht-erste-kanzlerin-sein.html>) ■

3. Nach der Gruppenphase: WM-Titelvergabe nach Regel A, B, C oder Wunder?

Von den **32 Mannschaften**, die die Endrunde der WM 2014 in Brasilien erreichten, kamen **14 aus Ländern, die bereits einmal Gastgeber einer WM-Endrunde waren**, davon jeweils sechs aus Amerika (BRA, ARG, URU, MEX, CHI, USA) und Europa (ITA, GER, ESP, FRA, ENG, SUI) und zwei aus Asien (JPN, KOR). Unter diesen 14 Mannschaften befanden sich auch alle acht bisherigen Weltmeister (BRA/5, ITA/4, GER/3, ARG/2, URU/2, ESP/1, FRA/1, ENG/1)

Nach der Gruppenphase sind von diesen 14 Mannschaften die beiden Mannschaften aus Asien (JPN, KOR) und drei der sechs europäischen Mannschaften (ITA, ESP, ENG) ausgeschieden. **Das Achtelfinale erreichten** demnach neun dieser 14 Mannschaften, **alle sechs Mannschaften aus Süd-, Mittel- und Nordamerika** (BRA, ARG, URU, MEX, CHI, USA) **und drei aus Europa** (GER, FRA, SUI). Unter diesen neun Mannschaften befinden sich fünf der acht bisherigen Weltmeister, alle drei bisherigen Weltmeister aus Amerika (BRA, ARG, URU) und zwei der fünf bisherigen Weltmeister aus Europa (GER, FRA).

Die anderen 18 Mannschaften, die die Endrunde der WM 2014 in Brasilien erreichten, waren bisher **nie Gastgeber einer WM-Endrunde**. Und diesen 18 Ländern gelang es bisher **nie, Fußball-Weltmeister** zu werden. Von diesen 18 Mannschaften sind 11 nach der Gruppenphase ausgeschieden. Sieben dieser 18 Mannschaften erreichten das Achtelfinale, jeweils zwei aus Amerika (COL, CRC) und Afrika (NGA, ALG) und drei aus Europa (NED, GRE, BEL).

Unter Berücksichtigung des abgeschlossenen Gruppenphase gilt (weiterhin): Mit Weltmeister Brasilien (BRA) würden die Regeln A, B und C eingehalten. (A: „Gastgeber wird Weltmeister“; B: „Weltmeister war bereits einmal WM-Gastgeber“; C: „Weltmeister kommt aus Gastgeber-Kontinent“). Für die Einhaltung der Regeln B und C, bei Nichteinhaltung der Regel A, kämen die Mannschaften von Argentinien (ARG), Uruguay (URU), Mexiko (MEX), Chile (CHI) und USA als Weltmeister in Frage. Und für die Einhaltung der Regel C, **bei Nichteinhaltung der Regeln A und B**, die Mannschaften von Kolumbien (COL) und Costa-Rica (CRC).

Die **Nichteinhaltung der Regeln A und B** erfolgte in der Geschichte der bisher 19 WM-Endrunden **nur einmal: 1954** wurde die Mannschaft des **DFB (Bundesrepublik Deutschland)** im Nachbarland Schweiz Weltmeister. Weltmeister 1954 wurde also weder der Gastgeber (Regel A) noch eine Mannschaft, die bereits einmal WM-Gastgeber war (Regel B).

Zum 60. Jahrestag des bisher einmalig gebliebenen „Wunders von Bern“, am 4. Juli 2014, würde, bei einem Sieg der deutschen Mannschaft über Algerien (ALG) im Achtelfinale, in Rio de Janeiro gegen Frankreich (FRA) oder Nigeria (NGA) um den **13. (!) Einzug ins Halbfinale** (bei 17. Teilnahmen an WM-Endrunden) gespielt, **den noch nie zuvor erreichten vierten Einzug in ein Halbfinale in Folge** (nach 2002, 2006, 2010). (Anmerkung: Die zweimal erreichten drei Einzüge in ein Halbfinale in Folge – 1966 bis 1974 und 1982 bis 1990 – endeten nach dem dritten Halbfinal-Einzug mit dem Gewinn des WM-Titels. 2010 gelang dies nicht.) ■

4. Wiederholt sich „Wunder von Bern“ (1954)? Kandidat: Nachbar Kolumbien oder doch ...?

Sieben der 18 Mannschaften, die weder WM-Gastgeber sind (Regel A) noch jemals WM-Gastgeber waren (Regel B), können nach der Gruppenphase noch das bisher einmalig gebliebene „Wunder von

Bern“ (Weltmeister bei Nichteinhaltung der Regeln A und B) wiederholen. Unter diesen sieben Mannschaften (COL, CRC, NED, GRE, BEL, NGA, ALG) ist die Mannschaft der **Niederlande (NED) die einzige, die dem „Wunder“ durch Einzug in ein WM-Finale nahe gekommen ist.** Dies gelang „Holland“ (NED) dreimal: 1974 in und gegen die Bundesrepublik Deutschland, 1978 in und gegen Argentinien und 2010 in Südafrika gegen Spanien. Insofern gilt der Sieger der Gruppe B als ein herausragender „Wunder-Kandidat“, der bei Nichteinhaltung der Regeln A und B Weltmeister werden könnte – allerdings, anders als 1954, bei gleichzeitiger bei Nichteinhaltung der Regel C.

Aufmerksame Leser des BaSta-WM-Datenblatts vom 9. Juni 2014 (siehe hier: <http://biaj.de/buero-fuer-absurde-statistik/35-texte-buero-fuer-absurde-statistik-basta/497-wm-2014-brasilien-wie-mexiko-wunder-1954-weiterhin-einmalig-dritte-titelverteidigung-und-oder-dreimal-europa.html>) wiesen das „Büro für absurde Statistik“ (BaSta) darauf hin, dass für eine exakte Wiederholung des „Wunders von Bern“ **nur eine der 18 an der WM-Endrunde 2014 teilnehmenden Mannschaften** (bzw. nach der Gruppenphase der noch sieben Mannschaften) **für eine Wiederholung in Frage kommt: Kolumbien (COL).** **Begründung:** Nur Kolumbien ist, wie die Bundesrepublik Deutschland 1954, **Nachbarland** des WM-Gastgebers Brasilien (1954: Schweiz) und **nie zuvor WM-Gastgeber** gewesen. Zudem käme der Weltmeister Kolumbien aus dem Gastgeber-Kontinent Amerika. Regel C wäre damit eingehalten, wie 1954. (Weltmeister aus Europa) Und, wie weitere Basta-Recherchen ergaben: Kolumbien darf 2014 erstmals nach 16 Jahren (zuletzt 1998) wieder an einer –WM-Endrunde teilnehmen – wie der Weltmeister im Jahr 1954 nach 1938. ■

5. Uruguay, die WM-Titel „ohne Deutschland“ und Luis Suárez

Uruguay (URU), der zweimalige Fußball-Weltmeister (Männer), ist der einzige der acht Weltmeister (BRA, ITA, GER, URU, ARG, ENG, FRA, ESP), der nie bei einer Teilnahme Deutschlands (GER) Weltmeister werden konnte: 1930, als Gastgeber der ersten Weltmeisterschaft, und 1950 in Brasilien. Und: Uruguay ist das Land, das bei einer Weltmeisterschaft am häufigsten den sehr „undankbaren“ vierten Platz belegte: 1954 in der Schweiz, 1970 in Mexiko und 2010 in Südafrika mit Luis Suárez - der „geniale Stürmer“ Luis Suárez, der das im Vergleich zu Brasilien und Argentinien fußballerisch „geföhlt minderwertige“ Uruguay (ein anhaltender wirkender Stressfaktor) zum dritten WM-Titel insgesamt, zum zweiten WM-Titel in Brasilien und zum ersten „vollwertigen“ WM-Titel bei Teilnahme des dreimaligen Weltmeisters und Rekord-Vizeweltmeisters Deutschland beißen will (wollte). (Stressreaktion) ■

6. Das FIFA-Alphabet

Die Vorrunde: Jeweils sechs Spiele in acht Gruppen (A bis H), davon die jeweils letzten beiden Spiele zeitgleich – eine Regelung deren Begründung im Skandalspiel Bundesrepublik Deutschland-Österreich (1:0) zu Lasten Algeriens (WM 1982: Gijón) zu finden ist. (siehe oben)

Das **FIFA-Alphabet** für die letzten insgesamt 16 Spiele (8 mal 2) **lautet nicht** in alphabetischer Reihenfolge: Spiele der Gruppe A (mit BRA) vor B (23. Juni 2014), C vor D (24. Juni), E vor F (25. Juni) und G (mit GER) vor H (26. Juni).

Das FIFA-Alphabet lautet: Die letzten beiden Gruppenspiele der Gruppe **B** (gestartet mit Titelverteidiger ESP) **vor A** (mit BRA), **D vor C, F vor E, und dann**, wieder in alphabetischer Reihenfolge, **G vor H.**

Hintergründe für das seltsame FIFA-Alphabet sind dem Büro für absurde Statistik (BaSta) nicht bekannt. Der **SWR/ARD WM-Zuschauerservice** teilte BaSta am 23. Juni 2014 per eMail mit: „Auch darauf haben wir keinen Einfluss. Die Entscheidung, wann wer am gleichen Spieltag spielt, liegt bei der FIFA.“ Recherche der ARD bei der FIFA? Fehlanzeige? ■

Bremen, 27. Juni 2014

Verfasser: Paul M. Schröder
Büro für absurde Statistik (BaSta)
c/o www.biaj.de